



Gaza: Unabhängige Menschenrechtskommission wirft Israel Völkermord vor

16. September 2025, [Frieden und Sicherheit - https://news.un.org/en/story/2025/09/1165856](https://news.un.org/en/story/2025/09/1165856)

Vom UN-Menschenrechtsrat ernannte hochrangige unabhängige Menschenrechtsermittler erhoben am Dienstag den Vorwurf, Israels Vorgehen in Gaza stelle Völkermord dar – eine Anschuldigung, die von Tel Aviv entschieden zurückgewiesen wurde.

In einem neuen Bericht, der vor dem Hintergrund der sich verschärfenden israelischen Militäroperationen in Gaza-Stadt veröffentlicht wurde, forderte die [Unabhängige Internationale Untersuchungskommission der Vereinten Nationen für die besetzten palästinensischen Gebiete, einschließlich Ostjerusalem, und Israel](#) Israel und alle Länder auf, ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen, „den Völkermord zu beenden“ und die Verantwortlichen zu bestrafen.

„Die Kommission kommt zu dem Schluss, dass Israel für den in Gaza verübten Völkermord verantwortlich ist“, betonte [Navi Pillay, Vorsitzende der Kommission](#).

„Es ist offensichtlich, dass die Absicht besteht, die Palästinenser in Gaza durch Handlungen zu vernichten, die die in der Völkermordkonvention festgelegten Kriterien erfüllen.“

Der israelische Botschafter bei den Vereinten Nationen in Genf, Danny Meron, wies die „selektiv ausgewählten“ Ergebnisse als "Rosinenpicken" der Kommission rundweg zurück und behauptete, der über 70 Seiten lange Bericht „fördere eine Darstellung, die der Hamas und ihren Anhängern dient, den Staat Israel zu delegitimieren und zu dämonisieren. Der Bericht beschuldigt Israel fälschlicherweise der Völkermordabsicht, eine Behauptung, die er nicht belegen kann.“

Auf einer Pressekonferenz in Genf erklärten die Mitglieder der Untersuchungskommission, Frau Pillay und Chris Sidoti – die keine UN-Mitarbeiter sind, sondern von den 47 Mitgliedstaaten des [Menschenrechtsrats](#) ernannt wurden –, ihre Untersuchungen zum Krieg in Gaza, der mit den von der Hamas angeführten Terroranschlägen in Israel am 7. Oktober 2023 begann, hätten zu dem Schluss geführt, dass die israelischen Behörden und Sicherheitskräfte „vier der fünf Völkermordhandlungen begangen haben, die in der 1948 [Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes](#) definiert sind“.

Diese Handlungen sind:

- Tötung,
- Verursachung schwerer körperlicher oder seelischer Schäden,
- vorsätzliche Schaffung von Lebensbedingungen, die auf die Vernichtung der Palästinenser abzielen, und
- Verhängung von Maßnahmen, die Geburten verhindern sollen.

Frau Pillay betonte, dass die Verantwortung für die Gräueltaten „bei den höchsten Ebenen der israelischen Behörden“ liege, da israelische Zivil- und Militärbehörden „explizite Äußerungen“ gemacht hätten, die die Palästinenser verunglimpften.

Die Kommission analysierte auch das Verhalten der israelischen Behörden und der israelischen Sicherheitskräfte in Gaza,

„einschließlich der Auferlegung von Hunger und unmenschlichen Lebensbedingungen für die Palästinenser in Gaza ... Völkermordabsicht war die einzige vernünftige Schlussfolgerung, die aus der Art ihrer Operationen gezogen werden konnte“, so das Gremium.

Methodische Untersuchung

Die Feststellung der Kommission beruht auf ihrer Überprüfung der israelischen Militäroperationen in Gaza, „einschließlich der Tötung und schweren Verletzung einer beispiellosen Zahl von Palästinensern“ und der Verhängung einer „totalen Belagerung, einschließlich der Blockade humanitärer Hilfe, die zu Hunger führte“, so die Kommission.

Laut der UN-Hilfskoordinierungsstelle [OCHA](#) befinden sich fast eine Million Menschen weiterhin in Gaza-Stadt, wo eine Hungersnot bestätigt wurde und die Bewohner täglich Bombardierungen ausgesetzt sind und, „nachdem das israelische Militär die gesamte Stadt unter eine Vertreibungsanordnung gestellt hat, nur noch eingeschränkten Zugang zu Lebensmitteln haben“.

In seinem jüngsten Bericht untersuchte das Gremium auch die sogenannte „systematische Zerstörung“ des Gesundheits- und Bildungswesens in Gaza sowie „systematische“ sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt gegen Palästinenser.

Forderung nach Gerechtigkeit

Darüber hinaus untersuchte die Kommission den mutmaßlichen „direkten Kampf“ gegen Kinder und Israels „Missachtung der Anordnungen des [Internationalen Gerichtshofs](#), der im März 2024 eine Anordnung erlassen hatte, wonach Israel „alle notwendigen und wirksamen Maßnahmen ergreifen sollte, um ... die ungehinderte Bereitstellung dringend benötigter grundlegender Dienstleistungen und humanitärer Hilfe für die Palästinenser im gesamten Gazastreifen durch alle Beteiligten in großem Umfang sicherzustellen“.

„Die internationale Gemeinschaft kann nicht schweigen, wenn Israel eine Völkermordkampagne gegen das palästinensische Volk im Gazastreifen startet“, sagte Pillay. „Wenn es klare Anzeichen und Beweise für Völkermord gibt, läuft das Fehlen von Gegenmaßnahmen für dessen Beendigung auf eine Mittäterschaft hinaus“, fügte sie hinzu. „Alle Staaten sind gesetzlich verpflichtet, alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um den Völkermord im Gazastreifen zu beenden.“

Die Dimension Katar

In einem damit zusammenhängenden Vorgang am Dienstag änderte der Menschenrechtsrat seinen Zeitplan, um einer dringenden Debatte über den israelischen Angriff auf die politische Führung der Hamas in Katar in der vergangenen Woche Raum zu geben.

Der Angriff galt einem Stadtteil der katarischen Hauptstadt Doha und forderte Berichten zufolge sechs Todesopfer, darunter fünf Mitglieder der Hamas, was unverzüglich zu einer breiten Verurteilung unter anderem durch den [Sicherheitsrat](#) und den Generalsekretär führte.

In einer Erklärung [sprach sich Antonio Guterres gegen das aus, was er als „flagrante Verletzung“ der Souveränität und territorialen Integrität Katars bezeichnete.](#)

Und bei einer Sitzung des Sicherheitsrats, die als Reaktion auf den Angriff einberufen wurde, erklärte der Leiter der politischen Abteilung der Vereinten Nationen den Botschaftern, dass der Angriff, der eine Verletzung der Souveränität Katars darstelle, eine ernsthafte Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit in der Region sei. Außerdem untergrabe er die internationalen Vermittlungsbemühungen zur Beendigung des Krieges in Gaza und zur Rückführung der Geiseln, sagte Rosemary DiCarlo.

[Bericht \(72 Seiten\) und Infographik](#)

Übersetzung: SiG-Redaktion,
<https://www.sand-im-getriebe.org/artikel/thema-israel-palastina>